

# Ready to Hausarbeit

Die Nutzung von Literaturdatenbanken der  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Christiane Suthaus

# Die Nutzung von Literaturdatenbanken der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

1	Literaturdatenbanken .....	2
2	Welche Datenbank nehme ich wann? .....	6
3	Wie gehe ich in der Datenbank vor? .....	10
3.1	Die Datenbank wiso .....	10
3.2	Die Business Source Complete .....	17
3.3	Die Datenbank ProQuest Social Sciences .....	20
4	Ein paar Bemerkungen zum Schluss .....	23

# 1 Literaturdatenbanken

Was genau sind Literaturdatenbanken? Wie kann ich sie nutzen? Und wo finde ich sie? Diesen Fragen ist das erste Kapitel dieses Skripts gewidmet.

Vielleicht haben Sie bei der Suche nach Literatur über die Homepage der USB bereits einmal den Ergebnisreiter „Aufsätze und mehr“ angeklickt. Damit haben Sie, vermutlich ohne es zu wissen, bereits in Literaturdatenbanken recherchiert. Sie werden gesehen haben, dass dort einige Treffer einen Volltextlink enthalten, während man für andere noch recherchieren muss, wie man an den Volltext kommt.

Die Literaturdatenbanken, die dafür durchsucht werden, sind entweder reine Nachweisdatenbanken oder solche, die zumindest auch Volltexte von Literaturquellen enthalten. Der letztere Fall ist für Sie natürlich der angenehmere, aber für einen umfassenden Literaturüberblick zum Stand der Forschung reicht das unter Umständen nicht aus.

Beiden Arten von Literaturdatenbanken ist gemeinsam, dass sie Ihnen Literatur zu Ihren Recherchen zeigen, unabhängig davon, ob es diese Quellen an der Universität zu Köln tatsächlich gibt. Anders als ein Katalog ist eine Literaturdatenbank nicht auf die Bestände von einer oder mehreren Bibliotheken beschränkt. Allerdings werden die verschiedenen Datenbanken zu einem Fachgebiet Literatur in unterschiedlichem Umfang aus. Beispielsweise beinhaltet jede dieser Datenbanken Informationen und ggf. Volltexte zu einer jeweils eigenen Liste von Zeitschriften. Diese Listen überschneiden sich zum Teil, aber jede Datenbank hat Informationen, über die keine der anderen verfügt. Daher ist die Nutzung mehrerer solcher Datenbanken für die umfassende Literaturrecherche zu einem Thema so wichtig – erst mit den Ergebnissen aus den wichtigsten dieser Datenbanken kann man einigermaßen sicher sein, den Stand der Forschung ausreichend erfasst zu haben.

Wie kann man diese Datenbanken nutzen? Ähnlich wie bei einem Katalog werden einfach ein oder mehrere Stichworte zum Thema in die angebotene Suchzeile eingegeben. Man wird dabei Treffer angezeigt bekommen, wenn die Stichworte zum Inhalt der Datenbank passen. Hier ist bereits die erste Hürde: Manche Datenbanken verstehen eher Englisch als Deutsch, so dass man mit deutschen Suchbegriffen nicht immer weiterkommt.

Anders als im Katalog stehen in Datenbanken meistens zusätzlich verschiedene Techniken der Suchformulierung zur Verfügung. Umfassende Informationen dazu finden Sie in den Hilfetexten der Datenbanken. Hier folgt nur ein kurzer Überblick. Die am meisten genutzten Techniken sind Trunkierung, Phrasensuche, Boolesche Operatoren und Klammersetzung.

Die Trunkierung ist eine Suche mit einem Wortstamm und beliebiger Endung. Meist wird die beliebige Endung durch ein \* eingegeben. Mit der Eingabe personal\* findet man Treffer mit allen Worten, die mit „personal“, groß oder klein geschrieben, anfangen, also z.B. Personalmanagement, Personalführung, Personalauswahl, ... und in der Regel auch das Wort Personal ohne weitere Endung. Das \* steht in sehr vielen Datenbanken für 0 bis unendlich viele Zeichen. Falls in einer Datenbank ein anderes Zeichen verwendet wird oder das \* eine andere Bedeutung hat, wird das im Hilfetext erklärt.

Die Phrasensuche, durch Eingabe von Anführungsstrichen, stellt sicher, dass ein zusammengesetzter Begriff auch genau so gefunden wird – und nicht zusätzlich das einzelne Auftreten seiner Bestandteile. „product policy“ findet nur Treffer mit genau diesem Ausdruck, nicht aber Treffer, in denen irgendwo das Wort product und irgendwo an einer anderen Stelle das Wort policy vorkommt. Da im Englischen viele Fachbegriffe aus mehreren Worten zusammengesetzt sind, ist die Phrasensuche sehr wichtig.

Boolesche Operatoren werden zwischen Suchworte oder -ausdrücke gesetzt. Sie legen fest, wie mit den Treffermengen zu den einzelnen Ausdrücken verfahren wird. Zwei besonders wichtige darunter sind AND und OR, ein weiterer, der auch öfter gebraucht wird, ist das NOT.

Ein AND bewirkt, dass nur Treffer gezeigt werden, in denen alle Suchworte stehen, die mit AND verknüpft sind. Daher steht dieser Operator oft zwischen Worten, die unterschiedliche Aspekte des Themas repräsentieren. Im Gegensatz dazu steht das OR zwischen Worten, bei denen es egal ist, ob nur eines davon oder beide im Treffer auftauchen. Daher werden oft Synonyme oder Ober- und Unterbegriffe mit OR in der Suche verknüpft. Die Suchformulierung „product policy“ OR produktpolitik besagt, dass alle Treffer gewünscht sind, die entweder den zusammengesetzten Begriff product policy oder das Suchwort Produktpolitik oder beide enthalten. – Ein dritter Operator, das NOT, schließt den zweiten Begriff aus. Es wird genutzt, wenn bestimmte Aspekte oder Begriffszusammenhänge nicht gewünscht sind.

Die Klammersetzung funktioniert genau wie in der Mathematik: Erst wird das getan, was in der Klammer steht, dann wird das Ergebnis entsprechend der sonstigen Suchformulierung weiterverarbeitet. Häufig werden verschiedene Worte, die einen bestimmten Aspekt beschreiben, mit OR verknüpft in eine Klammer gesetzt. Mehrere solche Klammern, dann mit AND verknüpft, stellen sicher, dass nur Treffer im Ergebnis bleiben, die alle Aspekte aus der Suchformulierung enthalten. Ein Beispiel:

(produktpolitik OR „product policy“) AND (lebensmittelmarkt OR “food market”)

Diese Suchformulierung zeigt Treffer zur Produktpolitik auf dem Lebensmittelmarkt. Falls Literatur in beiden Sprachen in der Datenbank enthalten ist, werden Quellen in deutscher und englischer Sprache angezeigt.

Und wo gibt es jetzt diese Datenbanken? Sie finden sie über die Homepage der USB. Bitte nutzen Sie unbedingt die dort verzeichneten Links, keine Suchmaschinen-Suche nach den Datenbanken!

Auf der Homepage der USB klicken Sie auf den Reiter "Lernen und Ausleihen". Dann öffnet sich eine Auswahl, bei der Sie unter der Rubrik „Digitale Services“ den Link „E-Medien und Datenbanken“ finden. Beim Klick darauf erscheinen weitere allgemeine Informationen zu den E-Medien der USB. Auf der rechten Seite klicken Sie auf „Datenbanken nach Fachgebieten“. Dann können Sie Ihr Fachgebiet auswählen. Für die Wirtschaftswissenschaften sind über 400 Datenbanken verlinkt. Allerdings ist es, je nach Thema, unter Umständen notwendig, auch in anderen Gebieten nach passender Literatur zu suchen – etwa in der Psychologie.

Wenn ein Fachgebiet angeklickt wird, erscheint oben eine Auswahl der Top-Datenbanken. Mit diesen werden Sie den größten Teil aller thematischen Recherchen erledigen können. Bei sehr speziellen Fragen lohnt sich aber auch ein Blick auf die anderen Datenbanken. Sie werden in alphabetischer Reihenfolge unter den Top-Datenbanken aufgeführt, was, je nach Gesamtzahl, unübersichtlich werden kann. Dann empfiehlt es sich, auf der rechten Seite entweder direkt nach dem Namen einer Datenbank zu suchen, oder, je nach Rechercheinteresse, nach allen Datenbanken eines bestimmten Datenbanktyps zu suchen. Auf zwei Typen soll hier hingewiesen werden, ohne einzelne Angebote genauer vorzustellen: Unter der Rubrik "Wörterbuch, Enzyklopädie, Nachschlagewerk" finden Sie interessante Fachlexika. Und für alle, die mit vielen Zahlen arbeiten wollen oder müssen, ist der Bereich der Faktendatenbanken interessant.

Darunter sind beispielsweise das International Statistical Yearbook, die E-Library des International Monetary Fund und die OECD iLibrary. Für Unternehmensdaten ist z.B. MarketLine Advantage interessant. Viele Faktendatenbanken sind nicht so leicht zu nutzen, wenn man die Fülle der angebotenen Daten wirklich ausschöpfen will. Es lohnt sich, in die Hilfetexte zu gucken.

Eine Datenbank aus diesem Bereich ist auch unter den wirtschaftswissenschaftlichen Top-Datenbanken: Statista. Sie kann ohne große Kenntnis von Suchstrategien genutzt werden, einfach mit einem Stichwort zum Thema, und liefert einige Zahlen, z.B. als "Aufhänger", um die Wichtigkeit eines Themas in der Einleitung zu dokumentieren. Die enthaltenen Themengebiete sind nicht auf die Wirtschaftswissenschaften beschränkt, auch zu den Sozialwissenschaften findet man dort viel.

Kleiner Exkurs: Daten aus Statista werden in wissenschaftlichen Arbeiten häufig zitiert mit dem kurzen Hinweis: „Quelle: Statista“. Das ist leider nicht korrekt. Falls Sie sich eine Studie heruntergeladen haben, finden Sie die Angaben zum Zitieren meist auf den ersten Seiten (Titelblatt und seiner Rückseite), ggf. aber auch mal zum Teil am Ende der Studie. Und bei den einzelnen Statistiken gibt es daneben einen „Kasten“ mit Informationen zur Herkunft der Daten. Sollten dazu noch Fragen offenbleiben: Wenn Sie bis zum Ende der Seite scrollen, entdecken Sie im dunkelblauen Balken einen Link „Hilfe & FAQ“. Wenn Sie daraufklicken, sehen Sie links eine Reihe von weiteren Links. Der vorletzte ist „Zitieren und Einbinden“. Beim Klick darauf erscheint rechts u.a. die Frage „Wie sollte ich Statistiken der Webseite in wissenschaftlichen Texten zitieren?“. Mit einem Klick auf diese Frage erhalten Sie ausführliche Informationen.

In diesem Skript stehen die Literaturdatenbanken zur thematischen Suche im Fokus. Einige der Top-Datenbanken werden im Folgenden genauer beschrieben.

## 2 Welche Datenbank nehme ich wann?

Das Fachgebiet, aus dem ein Thema stammt, bestimmt die Auswahl der Datenbank. Wichtig ist: Eine Datenbank allein reicht nie – es sei denn, Sie wollen sich nur grob einlesen. Dann allerdings wäre der Einstieg in die thematische Suche über das Portal der USB ausreichend.

Jede Datenbank wertet bestimmte Literaturquellen aus. Dabei gibt es Überschneidungen – die Suche in verschiedenen Datenbanken wird manche Treffer mehrfach liefern. Aber jede Datenbank zeigt Ihnen Treffer, die keine andere Datenbank hat. Daher ist es wichtig, alle passenden Datenbanken abzusuchen. Hier das Beispiel für die Wirtschaftswissenschaften:

Kölner Universitätskatalog

Start / **Q Systematik: 16**

### Datenbanken der Universität zu Köln

Fachgebiet: Wirtschaftswissenschaften

TOP-Datenbanken

	ABI/INFORM Collection
	Academic Search Ultimate (via EBSCOhost)
	Business Source Complete (via EBSCO Host)
	EconBiz
	EconLit with Full Text (via EBSCO Host)
	Emerald Insight Journals
	Nexis Uni
	Statista
	Web of Science / Social Sciences Citation Index
	wiso Wirtschaftswissenschaften

Gesamtangebot: Treffer 1-20 von 429

Zurück **1** 2 3 4 5 ... Vor

Suche nach Datenbanken

Name der Datenbank

- mit frei zugänglichen Volltextartikeln
- mit Volltextartikeln, die nur im Uni-Netz zugänglich sind
- DFG deutschlandweit frei zugänglich (DFG-geförderte Nationallizenzen)

Fachgebiet  
Wirtschaftswissenschaften

Datenbank-Typ  
Alle

\* Es muss mindestens ein Name, ein Fachgebiet oder ein Typ verwendet werden

Suchen

Sie kennen vermutlich bereits das Ampelsystem – eine grüne Kennzeichnung bedeutet, dass hier etwas frei im Netz zur Verfügung steht, eine gelbe, dass ein Zugriff aus dem WLAN des Campus oder VPN notwendig ist. Bei bestimmten Datenbanken kommt auch die blaue Kennzeichnung "DFG" vor – hier gibt es eine Nationallizenz. Für Sie hat das

bei einigen Datenbanken den Vorteil, dass Sie einen persönlichen Zugriff registrieren lassen können – VPN ist dann nicht notwendig.

Bis auf eine haben alle Top-Datenbanken eine gelbe Kennzeichnung. Das macht die "EconBiz" keineswegs überflüssig. Sie hat ein sehr ähnliches Profil wie die wiso Wirtschaftswissenschaften. Die beiden Datenbanken sollten Sie als Einstieg wählen, wenn Sie zumindest auch deutschsprachige Literatur finden wollen. Sie sind die einzigen bei den Datenbanken, die die deutschsprachige wirtschaftswissenschaftliche Literatur in einer gewissen Breite darstellen, aber auch eine Fülle von Literaturhinweisen auf Veröffentlichungen in anderen Sprachen enthalten. Alle anderen Datenbanken haben – den Wirtschaftswissenschaften entsprechend – einen starken Schwerpunkt auf der englischen Literatur.

Nach diesem Einstieg unterscheidet sich die Vorgehensweise in der VWL von der in der BWL. Wer ein VWL-Thema bearbeitet, nutzt als nächstes die EconLit, eine Datenbank mit klarem VWL-Schwerpunkt, herausgegeben von der AEA – der American Economic Association.

Ergänzend für die VWL, aber die wichtigsten Datenbanken für die BWL unter den Top Datenbanken – das sind die Business Source Complete und die ABI/ INFORM Collection. Beide haben einen BWL-Schwerpunkt, bieten aber auch Literatur z.B. zu VWL-Themen – und zusätzlich viele Wirtschaftsinformationen, beispielsweise zu Ländern oder Unternehmen.

Die Emerald hat ebenfalls einen BWL-Schwerpunkt, enthält aber auch Aufsätze zu VWL- und anderen Themen. Ein besonderer Aspekt für viele BWL-Themen ist eine starke Praxisorientierung vieler Artikel, die dennoch „peer reviewed“ sind. Wer beispielsweise eine Fallstudie zu einem Anwendungsbeispiel sucht, wird hier oft fündig.

Die Nexis ist eine besondere Datenbank – sie enthält Zeitungen aus vielen Ländern. Außerdem sind in dieser Datenbank sehr viele Wirtschaftsfakten verfügbar.

Der Social Sciences Citation Index kann für die normale Recherche in den Wirtschaftswissenschaften ebenfalls genutzt werden. Ihre besondere Stärke hat diese Datenbank aber bei der Suche nach neueren Quellen auf der Basis einer bekannten älteren.

In den Sozialwissenschaften ist die Zuordnung zu einzelnen Teilgebieten nicht ganz so klar. Viele der Datenbanken sind inhaltlich sehr umfassend.

## Datenbanken der Universität zu Köln

Fachgebiet: Soziologie

## TOP-Datenbanken

	OLC Sozialwissenschaften - Online Contents
	Social Science Open Access Repository (SSOAR)
	Web of Science / Social Sciences Citation Index
	SocINDEX with Full Text
	wiso Sozialwissenschaften
	ProQuest Social Sciences

Gesamtangebot: Treffer 1-20 von 156

## Suche nach Datenbanken

Name der Datenbank

-  mit frei zugänglichen Volltextartikeln
-  mit Volltextartikeln, die nur im Uni-Netz zugänglich sind
-  DFG deutschlandweit frei zugänglich (DFG-geförderte Nationallizenz)

Fachgebiet  
SoziologieDatenbank-Typ  
Alle

Oben sehen Sie die Top-Datenbanken für die Soziologie. Näheres zu den Inhalten erfahren Sie, wenn Sie auf den einzelnen Titel klicken. Sie gelangen damit zu einer Seite mit Informationen über die Datenbank – und natürlich mit dem Link zur Recherche. Diese Informationen betreffen nicht nur fachliche Aspekte, sondern z.B. auch die Art der ausgewerteten Literatur und die Angabe, ob Volltexte enthalten sind. Oft ist auch ein Link zu einer Anleitung oder anderen Informationen des Datenbankanbieters vorhanden. Ein Beispiel:

## Datenbanken

 Social Science Open Access Repository (SSOAR)**Titel** Social Science Open Access Repository (SSOAR)**Zugang**  [Datenbankrecherche starten](#)**Verfügbarkeit** frei im Web

**Inhalt** Der bei GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften gepflegte Volltextserver SSOAR sammelt und archiviert sozialwissenschaftlich relevante Literatur und stellt sie entsprechend der Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen im Open Access frei im Netz zur Verfügung. Mit der Archivierung auf SSOAR unterstützen Autorinnen und Autoren sowie Verlage den freien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen und eine optimierte Sichtbarkeit von sozialwissenschaftlichen Forschungsergebnissen. SSOAR beschreitet im Wesentlichen den Weg des Grünen Open Access und sieht sich als Zweitveröffentlicher qualitätsgeprüfter Literatur.

Mehr ↓

Open Access. Im Internet weltweit frei verfügbar








Beim Klick auf „Mehr ↓“ erscheinen weitere Informationen. Und mit dem Link „Datenbankrecherche starten“ unter der Rubrik „Zugang“ kommt man direkt in die Datenbank.

Mit Hilfe dieser Datenbankbeschreibungen kann man entscheiden, ob sich eine Recherche in der jeweiligen Datenbank für die Fragestellung lohnt, die man in seiner wissenschaftlichen Arbeit betrachten will. Da das Ziel der Recherchen ist, den Stand der Forschung möglichst vollständig zu erfassen, ist es sinnvoll, lieber eine Datenbank zu viel zu nutzen als eine zu wenig.

### 3 Wie gehe ich in der Datenbank vor?

Im Rahmen einer kurzen Einführung ist es nicht möglich, alle Datenbanken ausführlich darzustellen. Aber es gibt ein paar Prinzipien, die für viele Datenbanken gelten. Anhand von drei Beispielen wird hier die generelle Vorgehensweise gezeigt. Grundsätzlich: Die Hilfetexte sind oft sehr gut und zeigen Möglichkeiten auf, an die man nicht einmal gedacht hat.

#### 3.1 Die Datenbank wiso

Wie der Name schon andeutet – die Datenbank wiso enthält sowohl wirtschafts-, als auch sozialwissenschaftliche Inhalte, daher ist sie auch bei beiden Fächern als Top Datenbank verlinkt. Wer die sie aufruft, sieht auf der ersten Seite eine einfache Suchzeile. Das ist sehr typisch für Literaturdatenbanken. Meist gibt es mindestens eine weitere Suchmaske, oft, so wie hier, als "erweiterte Suche" oder z.B. auch als "advanced search" bezeichnet. Für die meisten Recherchen kommt man mit der einfachen Suchzeile aus. Wer die Techniken der Suchformulierung beherrscht, kann loslegen – das Ergebnis wird entweder schon durch die Formulierung eingeschränkt genug sein, oder die Filter, die die einzelne Datenbank zur Verfügung stellt, erlauben die Reduzierung der Trefferliste auf ein akzeptables Maß – ein großer Vorteil gegenüber einer Suchmaschine, die solche themenbezogenen Filter in der Regel nicht kennt.

Alle Quellen	(31.253.883)
eBooks	(6.187)
<b>Fachzeitschriften</b>	<b>(19.068.337)</b>
Literaturnachweise	(12.178.860)
Meine Quellen	(0)

**Suche in Fachzeitschriften**

nur im Abstract i    nur im Titel i

**Suche**

[+ Erweiterte Suche](#)   Monitoring

Links kann man erkennen, dass insgesamt mehr als 31 Millionen Quellen in der Datenbank verzeichnet sind (Stand Ende Januar 2023). Davon sind mehr als 6.000 E-Books im Volltext, mehr als 19 Millionen Artikel aus Fachzeitschriften im Volltext und mehr als 12 Millionen Literaturnachweise – das können alle Arten von Literatur sein.

Unter den E-Books und unter den Fachzeitschriften sind viele, die auch zitierfähig sind, es ist aber auch viel praxisorientierte Literatur dabei, etwa Ratgeber bei den E-Books. Je nachdem, ob Sie sich ausschließlich für die Suche nach wissenschaftlichen Quellen interessieren oder durchaus auch Praxisartikel lesen wollen, können Sie die Suche bereits hier durch Klicken auf "Literaturnachweise" einschränken, oder die einzelnen Bereiche im Ergebnis getrennt angucken.

Eine Suche nach dem Zusammenhang zwischen Werbung und Ethik könnte beispielsweise folgendermaßen formuliert sein:

(werb\* OR adverti\*) AND (ethi\* OR moral\*)

Das Ergebnis dieser Suche enthält mehr als 29.000 Quellen – viel zu viele, um alle durchzusehen, geschweige denn, komplett zu lesen. Und auch das Ergebnis in den einzelnen Bereichen ist zu umfangreich – selbst bei den Literaturnachweisen sind es noch über 1.200 Treffer.

Bei einer Einschränkung auf die E-Books gibt es rechts zwei Filter – Autoren und Themen. Eine Einschränkung auf Autoren lohnt sich nur, wenn Sie bereits von Autoren wissen, die für Ihr Thema besonders wichtig sind. Aber eine Einschränkung z.B. auf das Thema "Marketing" reduziert Ihre Trefferliste auf deutlich unter 100 Titel und macht sie damit handhabbar. Eine weitere thematische Einschränkung beispielsweise auf "Werbung" ist möglich, je nachdem, wie viel Zeit Sie für die Auswertung der Treffermenge zur Verfügung haben. Die Anzahl der Treffer wird dadurch nochmal erheblich reduziert.

Die Liste enthält viele Ratgeber und Lehrbücher, die in der Regel zwar nicht zitierfähig sind, aber dafür wertvolle Hinweise für Ihr Thema enthalten können. Je nach Thema können bei den E-Books auch Abschlussarbeiten dabei sein, bei denen Sie zumindest die meist recht umfangreichen Literaturverzeichnisse auswerten können.

Vielleicht fällt Ihnen auf, dass die Titel oft nicht direkt mit dem genauen Thema zu tun haben. Das liegt daran, dass nicht nur die Beschreibung, sondern der Volltext durchsucht wird. Selbst, wenn es nur an einer Stelle in einem Buch kurz um ihr Thema geht, wird dieses Buch als Treffer angezeigt.

Diese Suche auch im Volltext gilt ebenfalls für die Artikel in Fachzeitschriften. Wenn Sie durch Klick oben links als nächstes auf diesen Teil Ihrer Treffermenge einschränken,

ändert sich das Bild. Rechts werden sehr viel mehr Filter angeboten, und auch die Kurzbeschreibung der Treffer sieht anders aus.

Die Tatsache, dass die Filter sich ändern, ist der Grund, warum Sie die einzelnen Bereiche Ihrer Treffermenge getrennt auswerten sollten. Wenn Sie zu Beginn beispielsweise einen Regionenfilter genutzt hätten, hätten Sie alle E-Books und Literaturhinweise ausgeschlossen, weil die beiden Bereiche diesen Filter nicht kennen.

Wenn Sie bei den Artikeln aus Fachzeitschriften auf "Werbung" und dann auf "Ethik" einschränken, bleiben gut 70 übrig – eine Trefferliste, die man noch gut auswerten kann. Viele der Artikel sind praxisorientiert. Oft kann man aber dennoch aus den behandelten Themen eine interessante Forschungsfrage ableiten.

Mit Hilfe des dritten Bereichs, der Literaturnachweise, werden Sie Ihre Liste zitierfähiger Literatur am ehesten füllen können. Aber Achtung – es gibt in der WiSo leider keinen Filter dafür. Sie müssen selbst entscheiden, ob eine Quelle zitierfähig ist oder nicht.

Sie können die Trefferliste wieder thematisch einschränken – bei Klick auf "Werbung" und dann auf "Ethik" bleiben knapp 60 Treffer übrig. Das Aussehen der Trefferliste zeigt aber klar, dass es sich um andere Treffer handelt als bei der Rubrik „Fachzeitschriften“.

The screenshot shows a search interface with the following components:

- Left Sidebar (Sources):**
  - Alle Quellen (28.961)
  - eBooks (3.390)
  - Fachzeitschriften (24.311)
  - Literaturnachweise (1.260)**
  - Sozialwissenschaften (765)
  - Wirtschaftswissenschaften (656)
  - alle Quellen anzeigen
  - Meine Quellen (0)
- Search Bar (Suche in Literaturnachweise):**
  - Buttons: nur im Abstract, nur im Titel
  - Search Query: (werb\* OR adverti\*) AND (ethi\* OR moral\*)
  - Buttons: Suche, Erweiterte Suche, Monitoring, Löschen
- Results Section (Gefiltertes Suchergebnis (58)):**
  - Buttons: Auswahl anzeigen, Auswahl merken, Einstellungen
  - Table with columns:  alle, Datum, Dokument, Quelle, Filter zurücksetzen
  - Item 1: 2022, ZBW, International journal of advertising: the review of marketing communications. - Abingdon : Routledge, ... Teenagers' moral advertising literacy in an influencer marketing context, Sweeney, Emma, Referenz (73 Wörter), ZBW
  - Item 2: 2021, ZBW, International journal of business governance and ethics : IJBGE. - Olney, Bucks : Inderscience Enterprises, ... Investigating the mediating role of advertisement morality for organisational values and ethics towards ..., Zaware, Nitin, Referenz (84 Wörter), ZBW
  - Item 3: 2021, ZBW, Journal of business ethics. - Dordrecht [u.a.] : Springer Science + Business Media B.V, ISSN 1573-0697, ... Self-regulation of sexist digital advertising : from ethics to law, Jiménez, David López, Referenz (72 Wörter), ZBW
- Right Sidebar (Filters):**
  - Autoren: Drumwright, Minet... (3), Neff, Christel (2), Abdullahi, Shafiu... (1), Ahmed, Khaliq (1), Audi, Babat (1)
  - Themen: **Ethik (58)**, Werbung (58), Konsumentenverhalten (8), Werbewirkung (7), Marketing (6)

Durch einen Klick auf das Kästchen links können interessante Treffer markiert und dann mit "Auswahl merken" (über der Trefferliste links oder unten auf der Seite links) in eine Merkliste verschoben werden. Diese Merkliste kann oben rechts angeklickt werden, dort wird auch die Anzahl der enthaltenen Titel angezeigt.

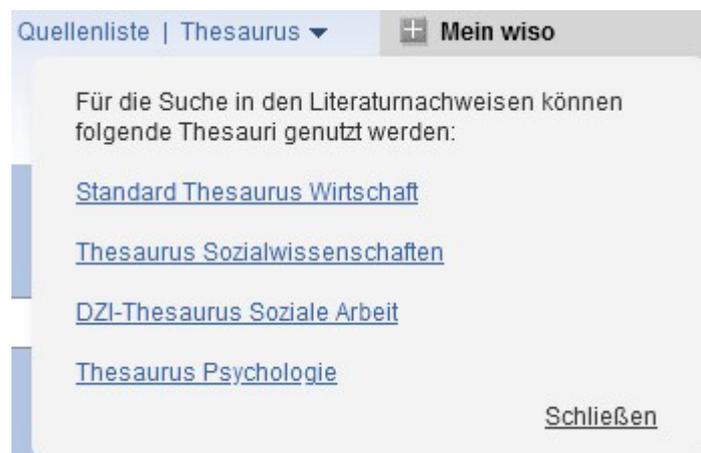
The screenshot shows the WISO search interface. At the top right, there is a 'Mein wiso' button with a plus sign, which is circled in red. Below it, the text 'für personalisierte Funktionen' is visible, and further down, a 'Merkliste (6)' button is also circled in red. A red arrow points to the 'Mein wiso' button. The search results section shows a list of articles with checkboxes for selection and a 'Auswahl merken' button circled in red. The first article is from ZBW, titled 'Teenagers' moral advertising literacy in an influencer marketing context'.

Gleichzeitig sehen Sie dort ein Login zu "Mein wiso". Sie können sich in der Datenbank einen eigenen Bereich für Merklisten und sogenannte Monitorings einrichten. Unter Monitorings – in anderen Datenbanken "Alert" genannt –, versteht man einen sehr hilfreichen Dienst der Datenbank – Sie können damit eine Suchformulierung automatisieren. Von Ihnen wird ja verlangt, dass Sie den Stand der Forschung zum Datum der Abgabe darstellen. Eigentlich müssten Sie also immer wieder in die Datenbank gucken, um festzustellen, ob noch neue Artikel erschienen sind. Diese Aufgabe nimmt Ihnen die Datenbank ab – wenn ein neuer Artikel eingespielt wird, der auf Ihre als Monitoring gespeicherte Suchformulierung passt, bekommen Sie eine E-Mail. Das ist für alle Arbeiten zu empfehlen – selbst wenn Sie nur noch eine Woche Zeit hätten, könnte der entscheidende Artikel gerade in diesen Tagen in die Datenbank eingestellt werden.

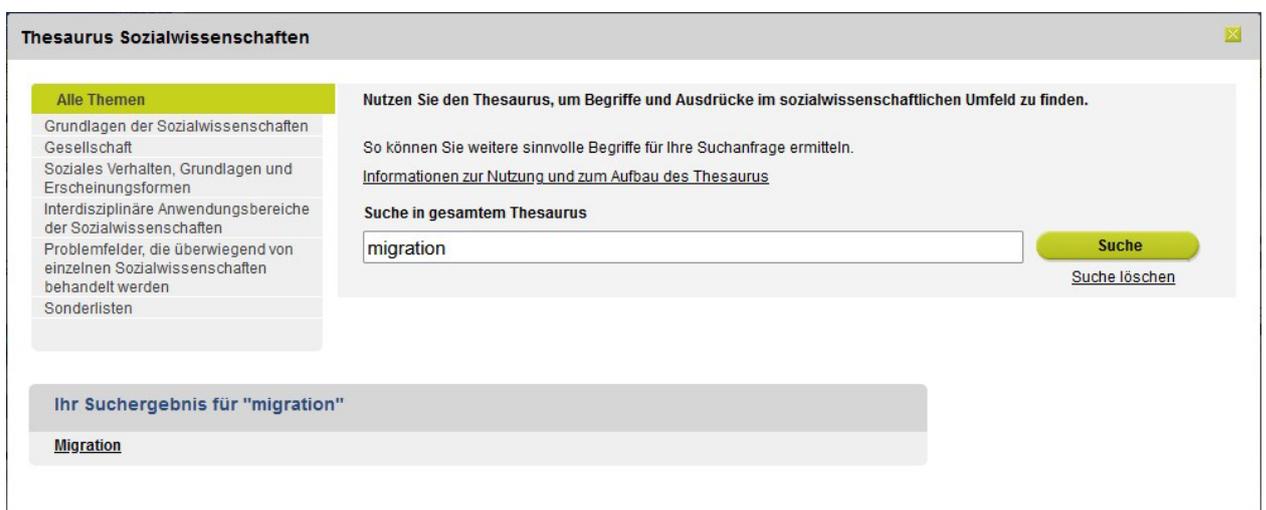
Manche Artikel sind im Volltext enthalten, viele jedoch auch nicht. Dann hilft der Link „Verfügbarkeit“ weiter, der links neben der Vollanzeige einer Trefferbeschreibung erscheint – es wird automatisch gesucht, ob Sie an der Uni Köln Zugriff auf den Volltext in

elektronischer Form oder im Papierformat haben. Sie können sich die vollständige Trefferbeschreibung sowohl für jeden interessanten Treffer einzeln als auch für die gesamte Merkliste auf einmal anzeigen lassen.

Manchmal kommt man mit den Suchworten, die man zum Thema kennt, nicht so gut weiter. Dann empfiehlt sich in den meisten Datenbanken ein Blick in den Thesaurus. Das ist eine Liste von Wörtern, meist mit Ober- und Unterbegriffen, manchmal zusätzlich mit verwandten Begriffen und englischen Übersetzungen, die in der Datenbank oder einem Teil davon zur Beschreibung des Inhalts der einzelnen Literaturquellen verwendet werden:



Für die wiso stehen vier verschiedene Thesauri zur Verfügung. Hier ein Beispiel für den Thesaurus Sozialwissenschaften:



Bei der Suche nach dem Begriff „migration“ wird ein Treffer angezeigt. Weitere Informationen sieht man, wenn man darauf klickt:

➔ Migration

**Englische Synonyme**

➔ migration

**Unterbegriffe**

- ➔ Abwanderung
- ➔ Arbeitsmigration
- ➔ Auswanderung
- ➔ Außenwanderung
- ➔ Bildungswanderung
- ➔ Binnenwanderung
- ➔ Einwanderung
- ➔ Emigration
- ➔ Heiratsmigration
- ➔ internationale Wanderung
- ➔ Kettenmigration
- ➔ Nahwanderung
- ➔ Ost-West-Wanderung
- ➔ Rückwanderung
- ➔ Süd-Nord-Wanderung
- ➔ Zuwanderung

**Verwandte Begriffe**

- ➔ Migrationspotential
- ➔ Mobilität
- ➔ Ortsbezogenheit

**Zuordnung**

4 Problemfelder, die überwiegend von einzelnen Sozialwissenschaften behandelt werden > 4.3 Bevölkerung, Demographie > 4.3.03 regionale Mobilität, Wanderung > Migration

Es werden Ober- und Unterbegriffe sowie verwandte Begriffe angezeigt, außerdem die englische Übersetzung. Die unterstrichenen Begriffe können ihrerseits wieder angeklickt werden. Hier das Beispiel für „Emigration“:

 <b>Emigration</b>
<b>Englische Synonyme</b>
 <b>emigration (polit. or relig. reasons)</b>
<b>Oberbegriffe</b>
 <b>Migration</b>
<b>Verwandte Begriffe</b>
 <b>Auswanderung</b>
 <b>Exil</b>

### Zuordnung

[4 Problemfelder, die überwiegend von einzelnen Sozialwissenschaften behandelt werden](#) > [4.3 Bevölkerung, Demographie](#) > [4.3.03 regionale Mobilität, Wanderung](#) > Emigration

Es ist möglich, die Thesaurusbegriffe automatisch in die Suchzeile zu übernehmen. Allerdings werden sie dann nur im entsprechenden Feld der Datenbank gesucht. Da die einzelnen Teildatenbanken unterschiedliche Thesauri verwenden, ist es sinnvoller, die Begriffe selbst in die einfache Suchzeile einzutragen und ggf. mit weiteren Begriffen zu verknüpfen. Dann werden die Worte in allen inhaltlich relevanten Feldern gesucht, das Ergebnis ist umfassender.

Bitte probieren Sie selbst die Recherche in dieser Datenbank aus. Bei Schwierigkeiten ist ein Blick in die angebotene Hilfe empfehlenswert, die oben verlinkt ist.

Interessant könnte für Sie auch ein weiterer Dienst der Datenbank sein. Es ist möglich, die Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften zu abonnieren. Das heißt, dass Sie jedes Mal, wenn ein neues Heft zu Ihrem Zeitschriftentitel erscheint, eine E-Mail mit dessen Inhaltsverzeichnis bekommen – die einzelnen Artikel sind dann verlinkt, so dass Sie sie per Klick erreichen können. Kleine Übung – finden Sie selbst heraus, wie man sich solche Inhaltsverzeichnisse abonnieren kann.

## 3.2 Die Business Source Complete

New Search Publications Company Information Thesaurus Cited References More Sign In Folder Preferences Languages Frag' die USB! Help

Universitäts- und Stadt Bibliothek Köln

EBSCOhost

Searching: **Business Source Complete** | Choose Databases

Enter any words to find books, journals and more Search Create Alert

Search Options Basic Search Advanced Search Search History

Search Options

Reset

Search Modes and Expanders

Search modes

Boolean/Phrase

Find all my search terms

Find any of my search terms

SmartText Searching [Hint](#)

Apply related words

Also search within the full text of the articles

Apply equivalent subjects

Zunächst – diese Einstiegsseite, mit wenigen Veränderungen, werden Sie auch bei anderen Datenbanken sehen, z.B. bei der EconLit oder beim SocIndex. Das liegt daran, dass EBSCO viele Datenbanken unter einer Oberfläche anbietet. In welcher dieser Datenbanken Sie sich gerade befinden, wird oberhalb der Suchzeile angezeigt. Hier ist es also die Business Source Complete.

Die Datenbank hat viele Facetten, wie sich schon oben in der blauen Zeile zeigt – so enthält sie beispielsweise viele Unternehmensinformationen („Company Information“ sowie unter "More" die „Company Profiles“). Und bei den "Publications" kann man beispielsweise mit Hilfe der Suche nach einem Ländernamen unterschiedliche Länderinformationen entdecken ("Publications" anklicken, unter der unteren Suchzeile, "Match Any Words" anklicken und dann dort nach einem Ländernamen in englischer Sprache suchen).

Die einfache Suchzeile auf der Einstiegsseite reicht für die meisten Literaturrecherchen wieder völlig aus. Bitte suchen Sie in der Business Source Complete nur mit englischen Begriffen. Das ist bei einigen anderen Datenbanken des Anbieters anders. In den Psy-

chologiedatenbanken oder im SocIndex beispielsweise kann man mit deutschen Worten durchaus gute Treffer erzielen.

Die Suche von eben könnte also etwa so umformuliert werden:

adverti\* AND (ethic\* OR moral\*)

Sie liefert deutlich über 5.000 Treffer – viel zu viele, um alle zu analysieren. Aber die Datenbank hat sehr komfortable Einschränkungsmöglichkeiten.

Es gibt zum Beispiel einen Filter "Source Types". Dort kann man auf eine bestimmte Art des Treffers einschränken. "Books" etwa bietet unter Umständen auch Lexikonartikel, in denen man gute Definitionen findet.

Der wichtigste Filter für die Suche nach zitierfähiger Literatur ist jedoch links unter "Limit To" zu finden: "Peer Reviewed". Wenn in Ihrer Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten keine zusätzlichen Einschränkungskriterien genannt sind (z.B. "nur A-Journals"), können Sie nach der Anwendung dieses Filters davon ausgehen, dass nur zitierfähige Literatur übriggeblieben ist.

In unserem Fall sind das aber immer noch knapp 1.900 Treffer. Da helfen die Filter, die weiter unten stehen, weiter, vorrangig: "Subject: Thesaurus Term". Unter den ersten Beispielen die erscheinen, wenn Sie diesen Filter anklicken, finden Sie in blauer Schrift "Show More". Wenn Sie diese Worte anklicken, erscheint eine Liste, in der Sie alle Themenbereiche anhaken können, die Sie interessieren.

Wenn Sie das getan haben und dann "Update" anklicken, werden Ihnen die übriggebliebenen Treffer angezeigt. Und Sie können anschließend entscheiden, ob Sie weitere Filter anwenden wollen, oder ob die Trefferliste kurz genug ist, um sie ausführlich zu analysieren.

Bei einigen Treffern sehen Sie unmittelbar unter der Beschreibung den Begriff "Cited References", verbunden mit einer Zahl. Das ist der Link auf das Literaturverzeichnis des jeweiligen Aufsatzes, und die Zahl ist die Anzahl Quellen in diesem Literaturverzeichnis.

Außerdem gibt es Links "Times Cited in this Database". Das ist schon eine Art Vorschau auf die Cited Reference Search – die Zahl neben diesem Link gibt an, wie viele Aufsätze in dieser Datenbank den vorliegenden Artikel zitiert haben – also neuer sind und vermutlich das Thema irgendwie weiterentwickelt haben.

Bei vielen Artikeln haben Sie einen Link auf den PDF-Volltext, bei manchen nur, bei anderen zusätzlich auf einen HTML-Volltext. Wenn kein Volltext vorhanden ist, sehen Sie auch hier den Verfügbarkeitsbutton.

Wenn ein Treffer Sie interessiert, können Sie ihn mit dem blauen Ordnersymbol rechts von der Beschreibung in die Merkliste setzen. Sie erreichen diese Liste mit einem Klick auf "Folder" oben in der blauen Zeile, oder mit einem Klick auf "Folder View" rechts unter "Folder has items".

Links neben der Merkliste bekommen Sie eine Idee davon, was man in dieser Datenbank mit einem persönlichen Bereich machen kann. Diesen Bereich können Sie sich einrichten, wenn Sie auf "Sign In" in der blauen Zeile klicken – dort können Sie sich natürlich auch einloggen, wenn Sie das schon einmal getan haben. Zurzeit empfiehlt es sich, mit der rechten Maustaste auf „Sign In“ zu klicken und einen neuen Tab oder eine neue Seite zu öffnen – es kann Ihnen sonst passieren, dass Sie keine Möglichkeit haben, zu Ihren bisherigen Rechercheergebnissen zurückzukehren.

Alerts können Sie einrichten, indem Sie rechts neben der Suchzeile und dem "Search Button" auf "Create Alert" klicken. Das kleine Fragezeichen daneben führt Sie zum Hilfetext, in dem dieses Thema und andere Fragestellungen ausführlich erläutert werden.

Einen Thesaurus bietet die Datenbank auch – er ist oben in der blauen Zeile verlinkt. Die Inhalte der Datenbank werden einheitlich über diesen Thesaurus erschlossen, daher können Sie hier die Funktion der automatischen Übernahme von Begriffen in die Suchzeile nutzen, ohne Gefahr zu laufen, Treffer zu verpassen. Dennoch kann es hilfreich sein, gerade bei Suchergebnissen mit geringen Trefferzahlen, die Thesaurusbegriffe auch noch einmal ohne Feldbezeichnung in die Suchzeile einzutragen.

Auch hier ist es möglich, Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften zu abonnieren. Und auch hier die kleine Übung am Rande: Versuchen Sie doch mal herauszufinden, wie das geht.

### 3.3 Die Datenbank ProQuest Social Sciences

Inhaltlich ist die ProQuest Social Sciences sehr umfassend, da sie auch Teildatenbanken aus den Bereichen Politik und Pädagogik enthält. Manche Literaturquellen sind im Volltext enthalten. Die Oberfläche ist wieder bei mehreren Datenbanken gleich, da auch ProQuest viele Datenbanken unter einer Oberfläche anbietet. Für die Wirtschaftswissenschaften ist hier die ABI/INFORM zu nennen.

Auch bei dieser Datenbank erscheint erst die Basic Search. Oberhalb und unterhalb gibt es die Möglichkeit, die Treffermenge schon an dieser Stelle einzuschränken, ähnlich wie auch die Oberfläche der EBSCO-Datenbanken. Das ist aber nur selten eine gute Idee, besser ist es, später die einzelnen Filter gezielt einzusetzen.

In der Datenbank gibt es zu einem Teil auch Datensätze zu deutschsprachiger Literatur. Sie können also auch deutsche Suchworte verwenden, möglichst aber immer zusammen mit den englischen Begriffen und einer OR-Verknüpfung.

Beispiel: Eine Suche nach

"land-stadt-wanderung" OR "rural-urban migration"

liefert knapp 2.900 Treffer. Die links angebotenen Filter können jetzt helfen, die Treffermenge zu verringern und damit handhabbar zu machen.

Eine Besonderheit bei ProQuest-Datenbanken ist oft, dass sie Hinweise auf viele englischsprachige Dissertationen enthalten. Für das Zitieren sind diese Arbeiten oft weniger hilfreich, da sie selbst viele Zitate enthalten und damit die Suche nach der ursprünglichen Quelle erforderlich ist. Es kann aber viel Arbeit ersparen, das Literaturverzeichnis einer Dissertation, die zum eigenen Thema passt, sorgfältig auszuwerten. Daher ist die Nutzung des Filters „Source type“ mit einem Klick auf „Dissertations & Theses“ sehr empfehlenswert. Da der Stand der Forschung erfasst werden muss, sollten Sie die übrigen Treffer nach „Most recent first“ umsortieren (unter „Sorted by“ auf der linken Seite). Viele der enthaltenen Treffer weisen nur einen Link zum Abstract und zu den Details der Beschreibung auf, aber sie finden oft auch den Link „References“. Ein Klick darauf zeigt Ihnen das Literaturverzeichnis der jeweiligen Arbeit. Die Angaben sind aufbereitet – so finden Sie etwa wieder den Verfügbarkeitslink oder sogar einen Link zum Volltext der einzelnen Literaturquelle.

Eine sehr wesentliche Einschränkung der Treffermenge erfolgt erneut über ein Häkchen bei „Peer reviewed“ – es hat dieselbe Funktion wie in der EBSCO-Oberfläche. Falls Ihnen keine weiteren Einschränkungen durch die Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten vorgegeben sind, ist „Peer reviewed“-Literatur zitierfähig:

2,006 results

Show results outside my library's subscription.

Sorted by  
Most recent first

**Limit to**

Peer reviewed

Source type

- Scholarly Journals
- Magazines
- Other Sources
- More >

Select 1-20

1 Parental migration and self-efficacy among rural-origin adolescents in China: Patterns and mechanisms  
Wen, Ming; Wang, Weidong; Zobayer Ahmad; Jin, Lei. *Journal of Community Psychology*; Hoboken Vol. 51, Iss. 2, (Mar 2023): 626-647.

Scholarly Journal  
Abstract/Details [Verfügbarkeit](#) Citation/Abstract

2 The inception of housing pathways in urban China: the declining household formation of young adults from 2011 to 2017  
Zhou, Yu; Haan, Michael; Chengdong Yi. *International Journal of Urban Sciences*; Abingdon Vol. 27, Iss. 1, (Mar 2023): 129-154.

Scholarly Journal  
Abstract/Details [Verfügbarkeit](#) Citation/Abstract

Children's dimensions of poverty: Qualitative studies in urban China

Und, ebenfalls genauso wie in der EBSCO-Oberfläche, eine weitere Einschränkung kann dann über den thematischen Filter nach Subjects erfolgen:

Subject

- rural urban migration (1,044)
- rural areas (681)
- migration (634)
- migrants (449)
- urban areas (362)
- More >**

Allerdings ist dieser Filter noch etwas komfortabler als bei EBSCO. Wenn Sie auf „More“ klicken, öffnet sich ein Fenster mit allen Subjects, zu denen es Treffer gegeben hat. Sie haben hier aber nicht nur die Möglichkeit, bestimmte Subjects in die Suche einzubeziehen, sondern Sie können in einem Arbeitsgang auch einzelne Themen ausschließen:

## Subject



Include	Exclude	Subject	Count ▾
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rural urban migration	1,044
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rural areas	681
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	migration	634
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	migrants	449
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	urban areas	362
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rural communities	309
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	rural-urban migration	244
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	urbanization	234
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	cities	196

Cancel

Apply

Das weitere Vorgehen ist ähnlich wie in fast allen Datenbanken: Sie können Treffer markieren und exportieren oder in einem eigenen Bereich speichern. Zu einzelnen Treffern können Sie Literaturverzeichnisse aufrufen oder sich anzeigen lassen, in welchen anderen Aufsätzen diese Quelle bereits zitiert wurde, je nachdem, welche Informationen zu dem jeweiligen Aufsatz in der Datenbank enthalten sind. Die vollständige Beschreibung des jeweiligen Treffers ist wieder sehr ausführlich. Dort werden Ihnen auch thematisch passende Artikel gezeigt, und im unteren Bereich können Sie durch Anhaken einzelner Subjects eine neue Suche zusammenstellen. Und Sie können auch wieder Alerts einrichten. Thesauri gibt es ebenfalls – sie sind bei der Advanced Search verlinkt. Da die einzelnen Teildatenbanken wieder unterschiedliche Thesauri verwenden, empfiehlt es sich auch hier, die gefundenen Suchworte ohne Beschränkung auf das entsprechende Feld in die Suche selbst einzutragen.

## 4 Ein paar Bemerkungen zum Schluss

In diesem Rahmen kann nur ein kurzer Einblick in die Welt der WiSo-Datenbanken gegeben werden. Jede von ihnen bietet sehr viel mehr, als hier in diesem Skript dargestellt ist. Daher sollten Sie sich ein bisschen Zeit nehmen, um in den Datenbanken zu „spielen“, sie näher kennenzulernen. Jede hat ihre Besonderheiten, die sich durch die unterschiedlichen Inhalte und die verschiedenen Oberflächen ergeben. Nutzen Sie möglichst die Zeit, bevor ein Abgabetermin schnelles Arbeiten erforderlich macht, um Erfahrungen in der Datenbankrecherche zu sammeln.

Sie haben drei verschiedene Oberflächen kennengelernt. Andere wichtige Datenbanken sehen wieder ein bisschen anders aus. Sie werden aber Einzelheiten wiedererkennen. Damit wird die „Erforschung“ jeder weiteren Datenbank immer einfacher.

Ihre Ergebnisse können Sie natürlich in den einzelnen Datenbanken verwalten. Sinnvoll ist es aber, zumindest, wenn Sie voraussichtlich mehrere Arbeiten schreiben werden, ein Literaturverwaltungsprogramm zu verwenden. Ein Export der Ergebnisse aus den einzelnen Datenbanken in ein solches Programm ist meist recht komfortabel möglich. Die Datenbanken bieten dazu verschiedene Formate an, je nachdem, welches Literaturverwaltungsprogramm Sie verwenden.